

Liebes VCD-Mitglied,

es ist wieder einmal schmerzlich, die Themen für unser Mitteilungsblatt festzulegen. Zum einen gäbe es noch viel über aktuelle Entwicklungen im Prozess der „Stadtbahn Regensburg“ zu berichten; das Gleiche gilt für Radverkehrsthemen in Regensburg. Da aber die Berichterstattung über die Verkehrsprobleme (des ÖV) im ländlichen Raum, speziell im Bayerischen Wald, generell zu kurz kommt, entschied die Redaktion dann doch, einfach mal eine Doppelseite diesem Thema zu widmen.

Zwei Dinge wurden auch (wieder) bewusst: Zum einen geht alles derzeit äußerst lähmend langsam voran, sei es die Umsetzung des Haupttradroutennetzes (siehe S. 2/3), sei es die Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für den Großraum Regensburg (siehe S. 6/7). Zum anderen sind bei der ökologischen Verbandsarbeit mehr denn je kontinuierlich Hartnäckigkeit und Beharrlichkeit gefragt (siehe S. 4/5).

Es wünschen noch einen schönen Sommer,
Vorstand und Redaktion

*Geschichten,
die der ÖV
schreibt ...*

*Expertengespräche zum
Mobilitätskonzept für den
Großraum Regensburg
(Teil 5 - Abschluss)*

Termine ...Termine ...Termine ...

Die Mitgliedertreffen finden (noch) am vierten Mittwoch eines Monats um 20:00 Uhr statt, **neuerdings aber in der Kneitinger Gaststätte im Antoniushaus, Mühlweg 13 (Nähe Hermann-Geib-Straße) in Regensburg.** Die Juli- und August-Treffen finden wie bisher geplant am 26.07. und 23.08. statt. Danach kann es sein, dass auf einen anderen Mittwoch im Monat gewechselt wird, um den Nebenraum in der Gaststätte im Antoniushaus nutzen zu können. Bitte im Internet informieren! Weitere Informationen erfolgen natürlich auch in den nächsten VCD-nachrichten.

Hier die (derzeit geplanten) Termine für die Monats-treffen im Jahr 2023:

Mittwoch, 26.07.2023

Mittwoch, 23.08.2023 - das Treffen findet trotz der Sommerferien statt!

(Mittwoch, 27.09.2023)

(Mittwoch, 25.10.2023)

(Mittwoch, 22.11.2023)

Im Dezember wegen der Feiertage kein Treffen!

Besonderer Termin:

Große DEMO am 23. Juli 2023 in Obertraubling/ Rathaus gegen die geplante Umgehungsstraße von Niedertraubling / Infos siehe unter

<https://besteboedenbayerns.de/>

Die Themen dieser Ausgabe

Verleihung VCD-Bruckmandl am 10.05.2023



Foto: Herbert Baumgärtner

Verleihung des VCD-Bruckmandl-Preises 2022

oder: **Dauert es noch 85 Jahre, bis das Hauptradrouennetz umgesetzt ist?**

Der VCD-Kreisverband Regensburg hat zum 10. Mal das „Goldene VCD-Bruckmandl“ vergeben. Die Würdigung hat in diesem Jahr das Team Radentscheid für die erfolgreiche Durchführung des Bürgerbegehrens Radentscheid im Jahr 2019 sowie für die sachliche Begleitung zur Umsetzung des Radentscheides in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung erhalten.

Im Folgenden sollen wesentliche Teile der Pressemitteilung wiedergegeben werden, die anlässlich der Preisverleihung am 10. Mai 2023 am Altstadt-Brückenkopf der Steinernen Brücke vorbereitet wurde.



Das Team Radentscheid v.l.: Michael Lang, Ingolf Radcke, Ernst Seidemann, Heinz Stumpe, Benedikt Benz, Regine Wörle, Wolfgang Bogie, Hannes Eberhardt, Michael Achmann. Die Laudatio wurde, unter dem Brückturm, von Jochen Buck gehalten, 2.v.r.

(Foto: Herbert Baumgärtner)

„Die Radentscheider haben das bis jetzt erfolgreichste Bürgerbegehren in Regensburg durchgeführt. In nur 6 Monaten, von Ende April bis Ende September 2019, haben sie über 11.300 Unterschriften von Regensburger Bürgern gesammelt. Das waren doppelt so viele Unterschriften wie nötig. Zusätzlich und solidarisch haben noch weitere 1861 Bürger aus dem Landkreis oder anderen Gemeinden unterschrieben.“

„Soll die Stadt Regensburg ein Netz von durchgängigen Hauptrouten für den Fahrradverkehr schaffen und dies vorrangig als verkehrspolitisches Ziel der Stadtentwicklung verfolgen?“, lautete die Frage des Radentscheides. Die Hauptradouten sollen alle Stadtteile von Regensburg sternförmig und ringförmig bis an die Landkreisgrenzen verbinden und sollen ganzjährig befahrbar sein. Diese Radrouten sollen bestehen aus Fahrradstraßen, zügig befahrbaren Radwegen, geschützten Radwegen an vielbefahrenen Straßen und sicheren Kreuzungen. Sie sollen auch gut sichtbar und gut ausgeschildert sein. Unterstützend soll eine ausreichende Anzahl von Fahrradabstellanlagen im gesamten Stadtgebiet bereitgestellt werden.“



Große Freude beim Team Radentscheid bei der Übergabe der Würdigung „Goldenes VCD-Bruckmandl“ unter dem Brückturm. V.l. Benedikt Benz, Regine Wörle, Wolfgang Bogie, Hannes Eberhardt, Michael Achmann

(Foto Uli Buck)

Der Stadtrat hat schließlich das Bürgerbegehren zu 100 % angenommen. Somit musste kein Bürgerentscheid stattfinden.

Zusammen mit der Verwaltung hat das Team ein Hauptradroutennetz erarbeitet, das auch zur Umsetzung in den Stadtentwicklungsplan (Regensburg-Plan 2040) als ein Leitprojekt zur Mobilitätswende festgeschrieben wurde. Wolfgang Bogie weist darauf hin: „Im Kapitel Mobilität steht folgendes Leitprojekt als Maßnahme formuliert: „Realisierung eines lückenlosen Hauptradroutennetzes für den Radverkehr.“ Ein Ingenieurbüro hat innerhalb eines Jahres die Hauptradrouten durchgeplant und notwendige Maßnahmenvorschläge mit Kostenschätzungen erarbeitet. Es sind 18 Hauptradrouten mit einer Netzlänge von 172 km entstanden.

Ingolf Radcke hob hervor: „Zur Auftaktveranstaltung der Umsetzung der Fahrradhauptrouen entstanden die ersten Fahrradstraßen „plus“ im Bereich der Burgunderstraße als Teil vom Burgunderring und ein Abschnitt der Alfons-Auer-Straße als Routenabschnitt Richtung Burgweinting. Das sind in etwa 2 km.“ Seitdem sind keine weiteren Abschnitte einer Hauptradroute sichtbar gemacht worden, geschweige denn eine komplette Hauptradroute durchgängig markiert oder beschildert worden. Wenn das in diesem Tempo so weiter geht, dauert es rechnerisch noch 85 Jahre zur kompletten Umsetzung des Hauptradroutennetzes!

Man muss deutlich sagen, dass derzeit nicht erkennbar ist, dass weitere Schritte zur Umsetzung nur einer durchgängigen Hauptradroute erfolgen. Niemand in der amtierenden Politik und Verwaltung scheint sich nachhaltig dafür einzusetzen, dass etwas geschieht! Der letzte gültige Beschluss im Stadtrat zum Hauptradroutennetz der amtierenden Stadtratskoalition blockiert weitere Umsetzungen. Eine Prioritätensetzung für den Radverkehr gibt es zwar auf dem Papier, aber nicht in der Realität.

In den zuständigen Ämtern werden viel zu wenig Kapazitäten zur Verfügung gestellt. Man muss deutlich hervorheben, dass zur ersten Umsetzung nur einfache Beschilderungsmaßnahmen und Straßenmarkierungen durch das Ordnungsamt notwendig wären. Durch den letzten Stadtratsbeschluss müssen jedoch alle neu entstehenden Hauptradroutenabschnitte, die Verkehrsraum umverteilen, noch einmal dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden und von ihm beschlossen werden. Das macht aus dem ursprünglich als großen Wurf gedachten zusammenhängenden Hauptradroutennetz ein Stückwerk an Einzelentscheidungen. Eine Verkehrswende mit sicherem Radverkehr ist damit nicht in Sicht!

Nochmal zur Erinnerung: Gestartet wurde der Radentscheid mit einer Aktion am Schwanenplatz. Dort wurde am 25.04.2019 zum ersten Mal der rote Teppich ausgerollt, um Unterschriften zu sammeln. Jochen Buck, der die Übergabe der Würdigung vollzog, betonte: „Dieser rote Teppich hat sich wie ein roter Faden durch all die vielen begleitenden Aktionen im Jahr 2019 gezogen“. Ob bei der Poolnudelfahrt zur Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 Meter beim Überholen, oder der Teddy Lane in der Markomannenstraße und Prüfeningerstraße, wie auch bei den zahlreichen Informationsständen zur Unterschriftensammlung, der rote Teppich war dabei. Auch die Fotoaktion #zugeparkt habt ihr durchgeführt und das Ergebnis der Stadtpolitik und Verwaltung vorgestellt. Nicht vergessen darf man die große Radldemo am 20. Sept.2019, an der fast 2000 Radfahrer teilgenommen haben. Unvergessen ist die symbolische Verkehrswende, die dort gefahren wurde, bei der sich alle Teilnehmer im Gegenverkehr begegnet sind, und die Versammlung auf dem Hügel im Unigelände, bei der alle Teilnehmer ihr Fahrrad hoch über den Kopf gehoben haben. „I want to ride my bicycle“, war der Motto der Demonstration, für einen besseren und sicheren Radverkehr in Regensburg!

PS: Das Bruckmandl wurde als symbolische Figur zur Würdigung gewählt, weil es die Sympathiefigur der Steinernen Brücke ist. Die Steinernen Brücke wurde durch einen Bürgerentscheid am 19.01.1997 vom motorisierten Individualverkehr befreit und damit für Fußgänger und den Radverkehr geöffnet. Der VCD-Kreisverband Regensburg war aktives Mitglied und finanzieller Unterstützer der Bürgerinitiative „Autofreie Steinernen Brücke“.

Geschichten, die der (ländliche) ÖV schreibt ...

Der Öffentliche Verkehr auf dem flachen Land ist schwierig. Wie schwierig, das verdeutlicht der nachfolgend dargestellte Schriftwechsel zwischen unserem VCD-Vorstandsmitglied Günter Schmauder (Kreisgruppe Cham) und ÖV-Verkehrsträgern - die Geschichte begann bereits im Oktober 2022. Wenn es nicht so ernst(gemeint) und traurig wäre, könnte man an eine Kabarettnummer glauben ... Wenn es beim heutigen Stand der Technik nicht gelingt, Fahrplanauskünfte zu „real existierenden Buslinien“ an den Kunden zu bringen - wie soll dann erreicht werden, dass potentielle Kunden den ÖV nutzen? Wie soll eine Mobilitätswende gelingen, wenn es schon an solchen grundlegenden Dingen scheitert?

Schreiben 1 (per Mail) vom 09.10.2022 von Günter Schmauder (hier noch auf der Suche nach den zuständigen Stellen ...)

Sehr geehrte Empfänger,

bei der Suche nach einer Verbindung von Cham nach Straubing oder umgekehrt werden in den elektronischen Medien jeweils die Bahnverbindungen über Schwandorf und Regensburg mit einer Fahrzeit von über 2 Stunden beauskunftet. Auch Verbindungen über Wörth an der Donau und Falkenstein oder Wiesenfelden und Michelsneukirchen mit 2 Umstiegen und Nutzung anzumeldender Rufbusse werden angeboten.

NICHT in der Auskunft findet man die Busverbindungen der VLC-Line 710, die in etwas mehr als einer Stunde durchgehende, umsteigefreie Verbindungen im Fahrplan aufweist! Gem. Fahrplanaufdruck werden die Fahrten auf dieser Linie von der Fa. Ebenbeck durchgeführt.

Hiermit werden die angeschriebenen Empfänger gebeten, entsprechende Zuständigkeiten auszumachen und alle Möglichkeiten zu prüfen, um die wesentlich attraktiveren Verbindungen in die Auskunftsmedien aufzunehmen.

Für eine positive Rückmeldung bedanke ich mich bereits vorab.

*Mit freundlichen Grüßen,
Günter Schmauder*

Antwortschreiben (per Mail) von beg.bahnland-bayern vom 11.10.2022

Sehr geehrter Herr Schmauder,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 9. Oktober 2022 und Ihren Hinweis bzgl. der fehlenden Beauskunftung des Buses VLC 710 für die Verbindung Straubing - Cham.

Die Fa. Ebenbeck Reisen befindet sich derzeit im Prozess der Erstanbindung an das Hintergrundsystem des Bayern-Fahrplans, DEFAS Bayern. Hierbei werden die übermittelten Fahrpläne zunächst vom technischen Betreiber der BEG-Auskunft auf ihre strukturelle Integrität hin überprüft und anschließend Anpassungen oder inhaltliche Tests durch das Verkehrsunternehmen vorgenommen. Je nach Ergebnis müssen diese beiden Phasen ggfs. mehrmals hintereinander durchlaufen werden. Wenn beide Parteien der Ansicht sind, dass sich die Fahrpläne für die Fahrplanauskunft eignen, testet sie die BEG stichprobenartig und erteilt die Freigabe für die Veröffentlichung der neuen Daten (oder spielt den Ball ggfs. erneut an das Verkehrsunternehmen zurück). Aktuell testet die Fa. Ebenbeck Reisen ihre an DEFAS übermittelten Daten. Die BEG nimmt keinen Einfluss darauf, wie lange die Anpassungen und Tests bei Verkehrsunternehmen des allgemeinen ÖPNV dauern. Zudem können wir in dieser Phase der Anbindung die Datenqualität noch nicht einschätzen und in der Folge auch nicht den Zeitpunkt der Veröffentlichung der Fahrpläne des neuen Datenlieferanten.

Daher bleibt uns im Moment nichts weiter übrig, als Sie um etwas Geduld zu bitten.

Mit freundlichen Grüßen

*Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH i. A. Stefan Markli.A. Sabine Selanik
Fahrgastinformationssysteme, TelematikprojekteQualitätsmanagement*

Schreiben 2 (per Mail) vom 08.03.2023 von Günter Schmauder an Bahnland Bayern

„Sehr geehrte Frau Selanik, sehr geehrter Herr Markl,

herzlichen Dank für Ihre Antwort vom 11.10.2022. Leider wird auch nach mittlerweile 5 Monaten die Linie VLC 710 nicht beauskunftet. Weiterhin werden Suchende nach einer Verbindung zwischen Cham und Straubing auf Verbindungen mit minimal 2 Stunden Reisezeit verwiesen, wogegen die Buslinie mit direkten Fahrten zwischen beiden Orten mit ca. einer Stunde Fahrzeit nicht beauskunftet wird! Sicher verstehen viele Fahrgäste Unregelmäßigkeiten bei unvorhersehbaren Störungen und akzeptieren inzwischen nicht immer stimmige Auskünfte in verschiedenen Medien. Dass es jedoch derart lange dauert, eine Buslinie mit durchaus annehmbaren direkten Verbindungen zwischen Cham und Straubing in die elektronische Auskunft aufzunehmen, ist nur schwer nachzuvollziehen! Dagegen wurden neue Rufbusverbindungen innerhalb des Landkreises Cham zum Jahresbeginn unmittelbar nach Einführung bereits beauskunftet.

Der Fahrplan von Cham in Richtung Straubing ist laut Aufdruck seit 1.4.2020 gültig, der der Gegenrichtung seit 25.11.2022! Ist es bei Vergabe neuer Linien nicht Voraussetzung für den Bewerber, die technischen Vorgaben zu erfüllen, um an das Hintergrundsystem DEFAS Bayern angebunden werden zu können?

Geduld von Fahrgästen im ÖPNV zu erwarten ist sicher keine neue und auch keine allzu große Bitte! Jedoch sollten gewisse Erwartungen an einen modernen ÖPNV und die dazugehörige zuverlässige Auskunft durchaus gestellt werden dürfen! Hiermit wird um Nachprüfung der Angaben und um Auskunft, bis zu welchem Zeitpunkt mit einer Aufnahme der Linie in die Auskunftssysteme gerechnet werden kann, gebeten!“

Antwortschreiben (per Mail) von beg.bahnland-bayern vom 09.03.2023

„Die Fa. Ebenbeck Omnibusbetrieb, die u.a. die VLC-Linie 710 bedient, befindet sich inzwischen seit etwa einem Dreivierteljahr im Anbindungsprozess an unser Hintergrundsystem DEFAS Bayern. Leider haben die in diesem Zuge an uns übermittelten Sollfahrpläne für die Linie 710 sowie weitere Linien in der Region bislang bei Weitem nicht ein Qualitätsniveau erreicht, das eine Freigabe für das Live-System erlauben würde.

Die technischen Spezifikationen der Anbindung an DEFAS werden von der Fa. Ebenbeck grundsätzlich erfüllt, da diese durch einschlägige Schnittstellenstandards weitgehend vorgegeben sind. Deren Einhaltung kann dennoch nicht verhindern, dass es zu strukturell und inhaltlich kritischen Abweichungen vom Sollzustand kommt. Dabei geschieht es häufiger, dass neue Datenlieferanten ihre Fahrpläne mehrmals korrigieren müssen, bevor sie die Abnahme durch die BEG bestehen. Das Ausmaß an Unstimmigkeiten sowie der Zeitaufwand beim Datenlieferanten für die einzelnen Korrekturläufe ist im vorliegenden Fall allerdings ungewöhnlich hoch. Unserer Kenntnis nach spielen dabei auch schwergängige Abstimmungen zwischen der Fa. Ebenbeck und der DB Regio Bus Bayern, welcher teilweise die örtliche Haltestellenverantwortung obliegt, eine Rolle. Den Prozess der Datenpflege in den Quellsystemen können wir als Betreiber der Fahrplanauskunft, wie bereits in unserer vorhergegangenen Antwort erwähnt, nicht ausschlaggebend beeinflussen. Wir können Ihnen daher auch keinen Zeithorizont nennen, wann die Linie 710 in der Auskunft abrufbar sein wird. Das Landratsamt Cham ist über die gegenwärtige Situation, die wir selbstverständlich ebenfalls bedauern, informiert.“

Wie es dann weitergegangen ist: Seit Dienstag, den 27.06.2023 nun werden die Fahrten der VLC-Linie 710 tatsächlich online im Bayernfahrplan angezeigt und der VCD-Cham freut sich für die hoffentlich steigende Zahl der ÖV-Nutzer in der Region über einen weiteren kleinen Schritt zu einem besseren ÖPNV in der Fläche!

Es bleibt aber zu konstatieren, dass bei einer derart bürokratischen Vorgehensweise und solch komplizierten Prozessen nicht zu erwarten ist, dass der ÖPNV im ländlichen Raum an Akzeptanz gewinnt! Mögliche Fahrgäste werden so nicht zu überzeugen sein, vom Individualverkehr umzusteigen. Alle Beteuerungen über unzureichenden ÖPNV auf dem Lande helfen nicht weiter, wenn stets leere Busse bedauert, tatsächlich verkehrende Busse jedoch nicht ausreichend angeboten und beauskunftet werden!

Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg (Teil 5)

In dieser Ausgabe wird die Berichterstattung über die im Zusammenhang mit dem derzeit entstehenden Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg durchgeführten Experteninterviews abgeschlossen. Heute geht es um die Themenbereiche „Warenverkehr“ und „Siedlungsentwicklung“. An dieser Stelle erfolgen nun einige Anmerkungen zum überaus aufwändigen und langwierigen (Beteiligungs)Prozess des Mobilitätskonzeptes, in dem die Expertengespräche sehr früh angesiedelt waren. Aus Sicht des VCD war es von vorneherein nicht ganz verständlich, warum die „blaue Spalte“ überhaupt noch diskutiert werden musste. Inzwischen, seit Anfang Mai 2023, liegt (immerhin) ein verkehrspolitisches „Leitbild“ für den Großraum Regensburg mit acht Grundsätzen vor:

„1. Erreichbarkeiten im Personenverkehr stärken - für alle gut erreichbar / 2. Erreichbarkeiten im Wirtschaftsverkehr stärken / 3. kurze Wege und kompakte Siedlungsentwicklung im Großraum / 4. Teilhabe an der Mobilität verbessern, integratives und barrierefreies Mobilitätssystem / 5. Ausstoß von Treibhausgasen reduzieren - klimabewusste und zukunftsfeste Region / 6. Aufenthaltsqualität steigern - attraktive Stadt- und Straßenräume / 7. Verkehrssicherheit verbessern - überall sicher fortbewegen / 8. Gesundheitsschutz stärken - grün, gesund und lebenswert“.

Für diese allgemeinen Leitlinien, die im Prinzip für jeden Großraum gelten, hätte es den aufwändigen und teuren Prozess nicht gebraucht! Man darf gespannt sein, welche zielführenden und konkret auf den Großraum Regensburg bezogenen Maßnahmen nach Abschluss aller Workshops und Koordinierungsrunden dann Ende 2023 im Ergebnisbericht genannt werden ...

Themenbereich „Warenverkehr“

Szenario 1

Leistungsfähigkeit und Technik

Der steigende Warenverkehr wird durch Elektroantrieb klimafreundlich gestaltet. Diese Umstellung wird stark gefördert.

Der durch Lieferfahrzeuge verursachte Verkehr nimmt weiter zu. Es entstehen Kosten zur Förderung der Umstellung.

*Wie schätzen Sie die Entwicklung ein? Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?
Welcher Handlungsbedarf leitet sich daraus für Sie ab?
Ist dies je nach Raumtyp (städtisch, ländlich) unterschiedlich zu bewerten?*

Antwort VCD Regensburg (Wolfgang Bogie)

Volle Unterstützung der grünen Spalte. Nur so kann es weiter gehen: nachhaltig & gerecht.

- Das Thema Lieferverkehr in Regensburg wird gerade im Prozess „Deine Altstadt“ bewertet und bearbeitet (könnte Beispiel für andere Städte in der Region sein).
- In der Region ist es wichtig, den Warenverkehr mehr auf die Schiene zu bringen und natürlich zu bündeln, um auch Verkehre auf den großen Erschließungsachsen zu reduzieren.

Szenario 2

Aufenthaltsqualität und Umstieg

Der steigende Warenverkehr wird durch neue Lieferkonzepte (beispielsweise Lieferhubs & Packstationen, Einsatz von Lastenfahrrädern) reduziert und dadurch klimafreundlich gestaltet. Diese Konzepte werden stark gefördert.

Die Verkehrsbelastung durch Lieferfahrzeuge nimmt nicht weiter zu. Es entstehen Kosten zur Förderung der Konzepte.

Themenbereich „Siedlungsentwicklung“

Szenario 1

Leistungsfähigkeit und Technik

Die bisherige Siedlungsentwicklung (getrennte Bereiche für Wohnen/Arbeiten) wird im gesamten Großraum fortgesetzt. Räume mit schlechter Anbindung im öffentlichen Nahverkehr werden ebenso entwickelt wie Räume mit einer guten Anbindung.

Dadurch wächst das PKW- und Pendleraufkommen gerade in peripheren Räumen weiter an. Individuelle Arbeitswege (vorwiegend mit dem eigenen PKW) bleiben in ihrer bisherigen Form bestehen.

Szenario 2

Aufenthaltsqualität und Umstieg

Die Siedlungsentwicklung (Wohnen und Arbeiten) wird auf bereits gut erschlossene Bereiche des öffentlichen Nahverkehrs (Bus- und Bahn) im gesamten Großraum konzentriert. Siedlungsentwicklungen werden in naheliegenden Einzugsbereichen von großen Arbeitgebern berücksichtigt.

Das PKW-Verkehrsaufkommen wächst in der Folge weniger stark als die Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung, da der öffentliche Nahverkehr als attraktive Alternative stärker genutzt wird. Durch die Nähe zu großen Arbeitgebern, kann zusätzlich auf den eigenen PKW verzichtet werden und kürzere Wege könnten mit Hilfe des Umweltverbundes zurückgelegt werden.

Antwort VCD Regensburg (Wolfgang Bogie)

Volle Unterstützung der grünen Spalte. Nur so kann es weiter gehen: nachhaltig & gerecht.

- Stadt und Region brauchen ein Projekt „Wohnen lenkt Mobilität“. Wohnen entlang von ÖPNV-Achsen muss gefördert werden. Zersiedlung bzw. weitere Siedlungen abseits der ÖPNV-Achsen müssen eingestellt werden.*
- Wohngebiete, die aus der Region in die Stadt nicht mit einem 15 bis 20-Minutentakt an den ÖPNV angeschlossen sind, sollten nicht mehr ausgewiesen werden.*

Kommentare Herr Bogie im Gespräch:

Wohnen lenkt Mobilität, Wohngebiete abseits der Bahngleise erzeugen weiteren Kfz-Verkehr. Es sollten Entscheidungshilfen und Ideen für Bürgermeister in den Umlandgemeinden ausgearbeitet werden, die dabei helfen, Wohngebiete in der Nähe der Haupt-ÖPNV-Achsen und der ÖPNV-Anschlüsse auszuweisen.

(Fine)

Impressum

Die VCD-nachrichten erscheinen seit 1989 zweimonatlich als Mitgliederinformationen des

Verkehrsclubs Deutschland (VCD)
Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
Tel. 0941/6989633

Redaktion: Monika Seywald, Tel. 0941/793017

Fotos (wenn kein Name genannt): M. Seywald

Bezugsbedingungen: Überweisung von 10 € pro Jahr (oder Abbuchungsauftrag - einmalig oder dauerhaft) auf das Spendenkonto des VCD-Kreisverbandes Regensburg:

Konto-Nummer: 260 696 74 bei der

Sparkasse Regensburg,

BLZ 750 500 00

IBAN (International Bank Account Number):
DE08750500000026069674

BIC (Bank Identifier Code): BYLADEM1RBG

Kennwort: VCD-nachrichten

Bitte Absender deutlich angeben!

Leserforum

Die VCD-nachrichten sollen interessierte Mitglieder über die Aktivitäten des Kreisverbandes Regensburg informieren; sie möchten aber auch ein Forum des Meinungsaustauschs sein.

Deshalb wollen wir unter der Überschrift „Leserforum“ Leserbriefe, Anregungen und Kritik veröffentlichen.

Dabei sind wir auf die Mithilfe unserer Leserschaft angewiesen, denn nur eine rege Beteiligung führt zu einer lebendigen Diskussion.

Zuschriften erreichen die Redaktion der VCD-nachrichten

- per Post:
VCD-Kreisverband Regensburg
c/o Kavalleriestraße 9
93053 Regensburg
- per e-mail:
regensburg@vcd.org oder
vcd-regensburg@vcd-bayern.de oder
monika-seywald@t-online.de
(Redaktion)

Hinweis: Die VCD-nachrichten sind außerdem kostenlos als pdf-Datei zu erhalten. Zum Zuschicken benötigen wir lediglich Ihre e-mail-Adresse!



Flotte Fahrt auf einer attraktiven Fahrradstraße am Lac d'Annecy in Frankreich

(März 2023)